Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 11

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 11

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 15. Juni 1916

Wochenspruch: Handle so, wie du kannst wollen,
Daß auch andre handeln sollen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: J. F. Michelsen für Abänderung der genehmigten Hofanbaute Bahnhofstraße Nr. 37, Zürich 1; Zürcher Kantonalbank für einen Um- und Aufbau Bahnhofstraße 9, Zürich 1; H. Breßmer für einen Kaminanbau und einen innern Umbau Albisstraße 64, Zürich 2; Gschwind & Higi, Architekten, für eine Einfriedung und Vorgartentreppe Hügelstraße 16, Zürich 2; L. Jäger-Sulzer für ein Gartenhaus Scheideggstraße 9, Zürich 2; Jakob Seeger-Diezi für ein Zweifamilienhaus mit Einfriedung Butzenstraße 20, Zürich 2; Bauten- und Grundstücksgenossenschaft für Einfriedungen Idastraße 4 und 12, Zürich 3; Th. Hosp für eine Einfriedung Weststraße 192, Zürich 3; Baugesellschaft Letten für ein Doppelmehrfamilienhaus Lettenstraße Nr. 25, Zürich 6; Franz Brozincevic für einen Verandaanbau Susenbergstraße 147, Zürich 7; E. Arbenz für ein Einfamilienhaus Bellerivestraße 44, Zürich 8; Joh. Friedl für einen Schuppenanbau an der Gerantenstraße, Zürich 8; R. Veesenmeier für einen Umbau des Fabrikgebäudes Vers.-Nr. 857 an der Hobelgasse, Zürich 8.

Schulhausbauprojekt in Zürich-Hottingen. Im freisinnigen Kreisverein von Zürich 7 wurde auf das den Schulkreis V und namentlich das Quartier Hottingen interessierende, zurückgestellte Projekt eines Schulhausbaues an der Hofstraße aufmerksam gemacht und daran erinnert, daß auch für Hottingen und Fluntern in sehr weitgehendem Maße der unangenehm empfundene Übelstand besteht, daß ein namhafter Prozentsatz der Schüler eine Schule außerhalb ihres Quartiers besuchen muß. Dazu gesellt sich das Unerwünschte in der Form des Barackenschulhauses an der Fehrenstraße. So erscheint es als berechtigt, die Schulhausbaufrage für den Kreis V scharf im Auge zu behalten, namentlich auch darum, weil der Kreis 7, im Gegensatz zu den Kreisen 3, 4 und 5, die seit Kriegsausbruch bis Dezember 1915 etwa 4500 Einwohner eingebüßt haben, eine Bevölkerungszunahme um rund 500 Einwohner aufweist.

Die Renovation der Neumünster-Kirche in Zürich, welche, wie vor einiger Zeit gemeldet, für das Jahr 1917 mit einem Voranschlag von 200,000 Franken beschlossen wurde, ruft einer lebhaften Kunstdebatte. Die projektierte Art der Renovation, so wird von gewisser Seite betont, sei sehr zu verwerfen, weil sie Zürich um ein stilreines, schönes Kunstwerk ärmer mache. Es genüge, heißt es, den Holzturm durch einen gleichgeformten aus Stein zu ersetzen und bei dieser Gelegenheit die nötigen Reparaturen, ebenfalls streng im alten Stil, durchzuführen.

Brunnenanlage vor dem neuen Bezirksgebäude in Zürich. Gleich beim Beginn der Bauarbeiten zum „neuen Selnau„ mußte auch der kleine Brunnen an der

Straßenkreuzung Ankerstraße-Badenerstraße weichen. Damals aber hat man schon an die Errichtung einer größern künstlerischen Brunnenanlage auf dem weiten Vorplatze des Hauptgebäudes gedacht. Dieser Tage wurden auf zwei schweren Wagen die zwei Hauptteile des Brunnens hergeführt und die Gerüstanlage zur Aufrichtung der Teile aufgestellt. Die Arbeit wird von der Firma Th. Bertschinger Söhne, Zürich und Lenzburg, ausgeführt. Säulenartig erhebt sich in der Mitte der für die Wasserzuleitung durchbrochenen Grundplatte eine runde, schöne Wasserurne mit einem hohen Deckelaufsatz. Diese Urne hat nach zwei Seiten löwenkopfartige Ausbuchtungen, aus denen je eine Röhre ihren Wasserstrahl in ein tiefes Bassin sendet. Der Muschelsandstein, der als Material des Baues verwendet wird, stammt aus den Steinbrüchen Steinhof-Othmarsingen. Den grünen Rahmen der Anlage bilden schattenspendende Gruppen von weißen Kastanien.

Bauliches aus Wädenswil (Zürich). Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 5500 Fr. für die Erstellung einer zweiten Wohnung im alten Schützenhaus am Rotweg.

Ein Kreditbegehren von 500,000 Fr. zum Neubau einer Schlachthof- und Kühlhausanlage in Biel (Bern), der wegen des Bahnhofumbaues notwendig geworden ist, wurde am 29. Mai vom Stadtrat genehmigt.

Bauliches aus Neuenstadt (Bern). Seit einem Monat wird fleißig an der doppelten Unterführung der Bahngeleise zwischen Hafen und Marktplatz gearbeitet. Der Zugang zum See wird dadurch erleichtert werden. Es bleibt aber abzuwarten, ob die schönen Plätze durch die Bauten nicht leiden. Im Westen des Hafens hat die Gemeinde kürzlich verschiedene Landparzellen gekauft. Es knüpft sich daran die Hoffnung, daß die Stadt in absehbarer Zeit zu einer hübschen Quaianlage kommt. Im Westen der Stadt erstehen zwei Neubauten für mechanische Ateliers.

Bauliches aus der March (Schwyz). (Korr.) Die am letzten Sonntag stattgehabte Bezirksgemeinde gewährte der Spitalkommission einen Nachkredit von 30,000 Fr. zur Ausführung verschiedener Ergänzungsarbeiten im Bezirksspital in Lachen. Mit den Ausbauungen soll begonnen werden. Ebenso wurde dem Gesuche der Gemeinden Wangen, Schübelbach und Galgenen um Fortsetzung des Trottoirs von der Bahnhofstraße Siebnen—Wangen bis zum Bahnhof entsprochen. Die Erstellung desselben wird den Herbst hindurch ausgeführt. Auf der Alp „Ramseli" im Trepsentale wird durch Zürcher Naturfreunde die erste Alphütte ausgebaut und ausgebessert. Auch soll, wie verlautet, das elektrische Licht installiert werden. Dadurch wäre das schön gelegene „Ramseli" die erste Alp der March mit elektrischer Beleuchtung.

Wäggithaler-Aa-Verbauung. (Korr.) Die von der Genoßsame Lachen (Schwyz) ausgeführten Aa-Korrektionsarbeiten sind im Kostenpunkt auf 20,000 Fr. gestiegen. Daran zahlt der Bezirk March 15 %.

Zur Baufrage betr. die graubündisch-kantonale Versorgungsanstalt Realta teilte der Departementschef dem Großen Rate folgendes mit: „Man gedachte, im Mai 1915 mit dem Bau zu beginnen, wurde aber durch den Ausbruch des italienischen Krieges und den dadurch herbeigeführten Mangel an Bauhandwerkern daran verhindert. Anfang März 1916 hat der Kleine Rat beschlossen, mit dem Bau zu beginnen und Offerten einzuholen. Diese zeigen bedeutend erhöhte Preise. Der Kostenvoranschlag von 1912 kann nicht mehr zutreffen, und es ist mit 1,9 Millionen für das erste Baulos nicht mehr auszukommen. Die Anstalt soll Ende 1918 eröffnet werden können. Der Aufschub in der Ausführung erfordert vermehrte Mittel von 200,000 bis 300,000 Fr., wodurch die Preiserhöhungen einigermaßen kompensiert werden."

Verbandswesen.

Schweizerischer Feuerwehr-Verein. Die ordentliche Jahres-Versammlung (Abgeordneten-Versammlung) wird am Sonntag den 18. Juni 1916, vorm. 10 Uhr im kleinen Tonhallesaal in Zürich abgehalten.

Schweizerischer Azetylen-Verein. Die ordentliche Hauptversammlung des Schweiz. Azetylen-Vereins findet am 24. Juni in Freiburg statt.

Holz-Marktberichte.

Rheinischer Holzbericht. Von Latten waren vorwiegend 1"/2" starke und 5/8"×2" starke begehrt. Die heutigen Forderungen für die 100 Stück 16' 1"/2" „guten" Latten bewegen sich zwischen 29,50 und 32 Mk. frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Für ½"/1" Spallerlatten wurden 3,05 bis 3,10 Mk. für die 1000 rheinische Fuß, frei Schiff Köln-Duisburg, verlangt. Was das Dielengeschäft betrifft, so waren Ausschußsorten in Stärken von 1¼—2" und in Breiten von 12" vom Rheinland und Westfalen aus begehrt und bei mäßigem Angebot fest im Preis. Es wurden neuerdings verlangt für die 100 Stück 16' 12" 2" Ausschußdielen 500—510 Mk., X-Dielen 490 bis 495 Mk. und „gute" Dielen 568—572 Mark. Für Minendielen zeigte sich ständig Interesse. Kleinere Abschlüsse darin erzielten für 5 und 8 cm starke Ware 78—83 Mk. das m³ frei Waggon oberrheinischer Stationen. Für fertige Schurzholzrahmen wurden 97—100 Mark das m³ bei freier Lieferung nach dem Oberrhein erlöst. Größere Ausdehnung des Geschäfts in Hobelwaren verhinderte die beschränkte Tätigkeit am Baumarkt. Im Hinblick auf die hohen Preise der in- und ausländischen Rohware war die Stimmung am Hobelwarenmarkt trotzdem sehr fest. Für 23/24 mm starke schwedische Weißholz-Hobelware, 12½—15 cm breit, in unsortierter Beschaffenheit wurden zuletzt bis zu 2,65 Mark das m², frei Waggon oberrheinischer Versandstationen, gefordert und erlöst. Für Ia einzöllige Pitchpine-Hobelbretter wurden bei gleichen Bedingungen mitunter bis zu 4 Mk. das m² verlangt. Für 21/22 mm süddeutsche Tannen- und Fichtenhobelbretter, 11½—17 cm breit, meist 4.50 m lang, wurden 2,07—2,13 Mk. das m² frei Waggon oberrheinischer Stationen erlöst. Für Rahmen-

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolierplatten Isolierteppiche
Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. Deckpapiere roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 2148